

3. 666. a. (3) Nr. 12186.
 K u n d m a c h u n g.

An der k. k. Bibliothek zu Laibach ist durch Beförderung die Stelle eines Amanuensis, mit dem Gehalte jährl. Zweihundert fünfzig Gulden Conv. Münze aus dem Studienfonde, in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselbe haben ihre Gesuche, in welchen sie sich über Alter, Religion, Moralität, Sprachkenntnisse, zurückgelegte Studien und ihre allfällige bisherige Dienstleistung documentirt auszuweisen haben, bis 20. Jänner 1853 hieramts zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei. Laibach am 11. December 1852.

Gustav Graf v. Chorinsky,
 k. k. Statthalter.

3. 667. a. (3) Nr. 149 P. P.
 K u n d m a c h u n g.

Im Nachhange zu der hierortigen Concurs-Kundmachung vom 30. Nov. l. J., 3. 142 P. P., wird hiemit bekannt gegeben, daß die Kenntniß der italienischen Sprache zwar zur Empfehlung diene, der Abgang derselben aber kein ausschließendes Hinderniß sei.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direction für Croatien und Slavonien. Ugram am 13. December 1852.

3. 671. a (1) Nr. 13520
 G ä r t e n - V e r p a c h t u n g.

Am 11. Jänner 1853 Vormittags um 9 Uhr werden in der Amtskanzlei der k. k. Reichs-Domäne zu Michelfstetten die zu dieser Domäne gehörigen Gärten, als: Convent-Garten, Schmaizaria, sa Adamonzam, hinter der Herrschaft, und na Adergass, — mittelst öffentlicher Versteigerung auf 6 Jahre, nämlich: seit 1. November 1852 bis hin 1858 verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen sind, daß die Licitationsbedingungen täglich hierorts eingesehen werden können.

K. k. Verwaltungsamt der Reichs-Domäne Michelfstetten am 15. December 1852.

3. 661. a (3) Nr. 12186.
 K u n d m a c h u n g.

Mit 4. k. M. D. cember werden auf dem Eisenbahnstationsplatze zu Littai, und am 5. k. M. auf jenem zu Sava k. k. Postexpeditionen in Wirkksamkeit treten, welche sich, so wie die übrigen k. k. Postexpeditionen, auf der Staats-Eisenbahnlinie, mit der Besorgung der Brief- und Fahrpostsendungen zu befassen haben werden.

Mit dem 4. k. M. hat die bisher in St. Martin bestehende k. k. Postexpedition aufzuhören und hat deren bestandener Cartirungsverband an die k. k. Postexpedition in Littai überzugehen, hingegen hat die Postexpedition Sava in den mit jenem der übrigen Eisenbahn-Postexpeditionen diesseitigen Bezirkes gleichmäßigen Gartenwechsel zu treten. Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirection für Küstenland und Krain. Triest am 26. November 1852.

O Z N A N I L O.

4. prh. m. decembra boste na železnič-nih postajah v Litii in 5. prh. m. na Savi c. k. poštne opravništvu v djanje stopile, ki bodo, kakor druge železnične postaje imeli opravi i s pismeni in vožao poštnimi posilitvami.

S 4. pr. m. bo c. k. poštno opravništvo v Smartnu nehalo in se v Litii začelo, ravno tako bo tudi opravništvo na Savi z družimi opravništvu na železnici v zvezo stopilo.

Kar se s tem sploh naznaui.

C. k. poštno vodstvo za Primorsko in Krajnsko. Terst 26. novembra 1852.

3. 669. a (1) Nr. 5732.
 E d i c t.

für die Hypothekargläubiger des Gutes Slatenegg.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Friedrich Freiherrn v. Steiger-Montricher, Besitzers des Gutes Slatenegg und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für die Urbarial- und Zehentbezüge bereits auf 33541 fl. 40 kr. ermittelten und für andere Bezüge noch zu ermittelnden Entlastungs-Kapitalien mittelst Edictausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekarrecht auf dieses Gut Slatenegg zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 20. Februar 1853 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten Entlastungs-Kapitalien, nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weiteren, im §. 23 u. 29 des Patentes vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, so weit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weitem Austragung auf die obervähnten Entlastungs-Kapitalien überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentes vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 14. December 1852.

3. 673. a (1) Nr. 5459.
 K u n d m a c h u n g.

Nach dem Präliminare für das Jahr 1853 kommen aus der hiesigen Bezirkscaffe folgende Ausgaben, als:

- | | |
|--|-----------------|
| 1) Die Besoldung eines Stadt-wundarztes mit | 100 fl — kr. |
| 2) die Besoldung zweier Hebammen à 50 fl., zusammen mit | 100 „ — „ |
| 3) die Besoldung des Bezirksdieners- und Quartieranfagers mit | 150 „ — „ |
| 4) die Conscriptiions-Auslagen mit | 50 „ — „ |
| 5) „ Sanitätskosten mit | 793 „ — „ |
| 6) „ Todtenbeschauergebühren mit | 80 „ — „ |
| 7) „ Auslagen zur Conservirung der Sonnegger Bezirksstraße mit 4 Brücken pr. | 2200 „ — „ |
| und der Lustthaler Straße mit | 100 „ — „ |
| 8) die auf diesen Bezirk entfallende Tangente für die Morastentsumpfungskosten mit | 150 „ — „ |
| 9 die Rückstände für die im Jahre 1852 vorgenommene Straßenbeschotterung und die Brückenbauten pr. | 1040 „ 36 „ |
| 10) verschiedene unvorhergesehene Auslagen mit | 100 „ — „ |
| zusammen mit | 4863 fl. 36 kr. |

zu bestreiten. Hiervon ist der Betrag pr. 100 „ — „ welcher von dem an die Lacker Bezirkscaffe geleisteten Verschusse im Verwaltungsjahre 1853 einzugehen hat, in Abzug zu bringen; wornach sich noch ein Abgang pr. 4763 fl. 36 kr. ergibt.

Zur Deckung dieses Abganges hat die hohe k. k. Statthalterei mit Verordnung vom 22. November l. J., 3. 10545¹/₁₈₅₂, eine Bezirksumlage von drei Kreuzern für jeden Gulden der Grund-, Häuser-, Erwerb- und Einkommensteuer sammt Drittelszuschlägen für das Jahr 1853 bewilliget, wovon die Contribuenten hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Stadtmagistrat, Laibach am 10. December 1852.

3. 1803. (2) Nr. 5841.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird durch gegenwärtiges Edict allen Denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurses über das gesammte bewegliche, und über das in jenen Kronländern, in welchen die Jurisdictionsnorm vom 18. Juni 1850 Giltigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Ludwig H. Reddi, Handelsmannes in Laibach, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an eilgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 2. April 1853 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Proceßvertreter aufgestellten Dr. Rappeth, unter Substitution des Dr. Rudolph, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigenfalls nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensations-Recht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des bereits aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 11. April 1853 Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte anberaumet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte. Laibach am 17. December 1852.

3. 1800. (1) Nr. 7124.
 E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senozec wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Margaretha Gombac, geb. Slivar, von Oberlezece, gegen Anton Slivar von Senozec, wegen schuldigen 318 fl. 47³/₄ kr. und 26 fl. 14 kr. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vorwähligten Herrschaft Senozec sub Urb. Nr. 1222 vorfindenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1158 fl. 45 kr. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben in Loco Senozec die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den 15. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 16. März angeordneten Feilbietung, bei allenfalls nicht erzielter oder überbotener Schätzungswerthe auch unter denselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Die Licitations-Bedingnisse, das Schätzungs-Protocoll und der Grundbuchs-Extract können bei

diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senožec, am 27. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
J e n k o.

3. 1799. (1) E d i c t. Nr. 6552.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Senožec wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Bartholomäus Turk von Klein-Verdú, gegen Herrn Johann Turk von Klein-Verdú, wegen schuldigen 251 fl. 40 kr. M. M. c. s. c., in die execut. öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1024 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1881 fl. 45 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben in loco Klein-Verdú die drei Feilbietungs-Tagfahrungen auf den 11. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 14. März, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 14. März 1853 angeordneten Feilbietung, bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Die Licitations-Bedingnisse, das Schätzungs-Protocoll und der Grundbuchs-Extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senožec, am 6. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
J e n k o.

3. 1794. (1) E d i c t. Nr. 5386.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft d. s. den 11. Mai 1850 verstorbenen Hrn. Franz Erzek, von Seisenberg, C. Nr. 3453 als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 29. December l. J., Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Seisenberg, den 12. November 1852.

3. 1783. (1) E d i c t. Nr. 5562.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe die execut. Feilbietung der dem Mathias Ruppe gehörigen, in Obermösel gelegenen, im Grundbuche sub Rect. Nr. 905 1/2 vorkommenden, laut Protocolls vom 13. September 1852, 3. 5398, auf 400 fl. bewerteten unbekauften 2/16 Urb. Hube, wegen dem Johann Perz von Linsfeld aus dem Urtheile ddo. 4. Jänner 1851, 3. 4593, schuldigen 41 fl. 45 kr. M. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen auf den 2. März, auf den 2. April und auf den 6. Mai 1853, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in loco Obermösel mit dem Beisatze beraumt, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungs-Protocoll, die Licitations-Bedingnisse und der Grundbuchs-Extract können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 24. Sept. 1852.

3. 1777. (1) E d i c t. Nr. 6689.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Herrn Leonhard Prenner, gewesenen Priester zu Rieg, dem Franz Braune u. Josef Ramor, beide aus Gottschee, dann Johann Michitsch von Zulauf, und ihren Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben Andreas Kosler von Rieg die Klage auf Verjähr- und Löschverklärung der für sie auf der Mühl-Realität Nr. 61 zu Rieg haftenden Sapposen, als: für den Priester Leonhard Prenner mit dem Schuldbriefe vom 22. Juni 1803 pr. 500 fl. D. W.; für Franz Braune mit dem Schuldbriefe vom 4. Juli 1803 pr. 500 fl. D. W.; für Johann Michitsch mit dem Schuldbriefe vom 23. Juni 1804 pr. 600 fl. D. W., und für Josef Ramor mit dem Vergleiche vom 7. Mai 1805 pr. 12 fl., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagfahrung auf den 22. Februar 1853, Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 d. G. D. angeordnet worden ist.

Nachdem die Existenz und der Aufenthalt obiger Tabulargläubiger und ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Fritz von Rieg als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hierlands bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisatze erinnert, daß sie zur angeordneten Tagfahrung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder einen anderen Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis nur sich selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksgericht Gottschee, am 20. Nov. 1852.

3. 1809. (1) E d i c t. Nr. 1736.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Executionsfache des Marcus Mataverch'schen Verlasses, durch Herrn Dr. Burzbach, pcto. schuldi-ger 90 fl. c. s. c., die executive öffentliche Versteigerung des, im städtischen Grundbuche vorkommenden, auf 1409 fl. C. M. geschätzten Hauses Consc. Nr. 71, sammt Garten in der Stadt, am 17. November, am 17. December d. J. und am 17. Jänner 1853, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatze vorgenommen, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahrung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 21. September 1852.

Nr. 2761.

Anmerkung.

Ueber getroffenes Einverständnis ist die erste Feilbietungs-Tagfahrung auf den Termin der zweiten, nämlich auf den 17. Jänner 1853 übertragen und die dritte auf den 17. Februar 1853, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde bestimmt worden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 17. November 1852.

3. 3007.

Anmerkung.

Bei der ersten auf den 17. December 1852 übertragenen Feilbietung ist kein Anbot gemacht worden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 17. December 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

3. 1765. (2) E d i c t. Nr. 5449.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich kund gemacht, daß über das Ansuchen des Elias Sersaschin, de praes. 18. September l. J., 3. 5449, in die executive Feilbietung der, dem unterj. Marcus Etod von Zakouze, unter Versteigerung seines Vermögens Joseph Wlezi von Pull gehörigen, auf 1229 fl. C. M. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senoschitz sub. Urb. Fol. 37, Nr. 3. 61 vorkommenden 2/16 Hube, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. December 1851, 3. 129, dem Elias Sersaschin von Zakouze schuldigen 175 fl. 30 kr. c. s. c. gewilliget und zur Vornahme 3 Tagfahrungen an Ort und Stelle und zwar:

am 20. Jänner,

am 24. Februar

und am 31. März

1853

anberaumt wurden.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 18. September 1852.

3. 1745. (3) E d i c t. Nr. 5069.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache der Handelsleute Hrn. Waller et Mayer von Laibach, wider Hrn. Michael Witz von Glogau, wegen schuldigen 600 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der zur Herrschaft Sittich sub. Urb. Nr. 67 1/2 dienstbar gewesenen Realität gewilliget, und zu deren Vornahme 3 Tagfahrungen auf den 12. Jänner, 9. Februar und 9. März 1853, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 800 fl. würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Sittich am 23. November 1852.

3. 1790. (3) E d i c t. Nr. 6011.

In der Executionsfache des Johann Koschel von Neu-e, wider Mathias Fletten von Rothentall, pro. 100 fl. c. s. c., ist dem getroffenen Einverständnis zufolge die mit Bescheid ddo. 10. November l. J., 3. 5198, auf den 23. December l. J. bestimmte executive Feilbietung der, dem Letzteren ge-
hörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub. Urb. Nr. 69 vorkommenden behauften Hube, als abgetheilt anzusehen; wogegen es bei der auf den 20. Jänner und 24. Februar l. J. angeordneten 2. und 3. Feilbietungs-Tagfahrung das Verbleiben habe.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 6. December 1852.

3. 1746. (3) E d i c t. Nr. 5571.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich wird in der Executionsfache des Mathias Poljanz von Gmajna, gegen Franz Dru von dort, pcto. 120 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, den Eheleuten Franz und Ursula Dru gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weizelberg sub. Nr. 39 vorkommenden, auf 1209 fl. executive geschätzten Realität in Gmajna, den 13. Jänner, 10. Februar und 10. März 1853, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Hause des Executen mit dem vornehmen, daß sie nur bei der dritten Tagfahrung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse, nach welchen ein Vadium von 120 fl. zu erlegen ist, können in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Sittich am 19. November 1852

3. 1756. (3) E d i c t. Nr. 1555.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es haben Joseph Sierle und Georg Knafelz von Kollome, wider den Thomas Kern die Klage auf Anerkennung des Eigenthums zu ver, im Grundbuche Adelsberg sub. Nr. 480 vorkommenden Realität in Kollome, aus dem Titel der Eßigung angehängt; worüber die Tagfahrung auf den 1. März 1853 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet ist.

Das Gericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, hat zu seinem Curator den Hrn. Joseph Valentini von Feistritz aufgestellt, mit welchem die anhängende Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung entschieden werden wird.

Hievon werden Thomas Kern oder seine allfälligen Erben wegen Wahrung ihrer Rechte in Kenntniß gesetzt.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 22. September 1852.

3. 1757. (3) E d i c t. Nr. 5220.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gegeben:

Es habe über Ansuchen des Josef Urbanitschitsch von Grafenbrunn, wider Josef Urbanitschitsch, vulgo Pust, von ebenda, in die executive Realfeilbietung der, dem Josef Urbanitschitsch, vulgo Pust gehörigen sub. Urb. Nr. 386, sub Consc. Nr. 5 gelegenen Viertelhuben, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Februar 1848, 3. 173 schuldigen 350 fl. 3 kr. sammt Kosten gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagfahrungen auf den 10. Jänner 10. Februar und 10. März 1853, um 9 Uhr bis 12 Uhr Früh in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß solche nur bei der dritten Feilbietungs-Tagfahrung auch unter ihrem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 24. September 1852.

3. 1787. (3) Verkauf.

Aus freier Hand gegen billige Bedingnisse verkauft der Eigenthümer im Markte Nassenfus sub Consc. Nr. 17, als: ein Haus bestehend aus 6 Zimmern, 2 Küchen, 1 Speisekammer, 2 Kellern, sammt Wirtschaftsgebäude, ferner aus Aekern, Wiesen, Weingärten und Waldungen, liegt an der Straße 30 Schritt vom Bezirk, und 30 Schritt von der Kirche. Die jährliche Verpachtung trägt 464 fl. ein. Nähere Auskunft gibt der Eigenthümer daselbst.

3. 1797. (2)

Zwei Schabracken,
davon eine für einen Herrn Stabs-Officier, ganz neu und nach der neuesten Vorschrift, sind unter den Fabrikspreisen zu haben bei
Johann Suppanz,
Judengasse im Hutmwölbe.